

BILDUNG UND PRÄVENTION GEHÖREN ZUSAMMEN

Bildung stärkt die
Zukunftschancen von Kindern
und Jugendlichen.

Prävention stärkt Menschen
und schützt vor
gesundheitlichen
Beeinträchtigungen durch
Alkohol und andere Süchte.

Beide Ansätze tragen dazu
bei, dass Menschen ihre
eigenen Möglichkeiten
entwickeln und Verantwortung
für ihr Leben übernehmen
können.

Die Arbeit von FORUT
verbindet Bildung, Prävention
und Hilfe zur Selbsthilfe.



SO ERREICHEN SIE UNS:

Simone Giehl, Vorsitzende
Telefon 0151 275 270 22

Dietmar Klahn, Schatzmeister
Telefon 0176 6204 3000

E-Mail: vorstand@forut.de

www.forut.de
facebook.com/forut.de

Ihre Spende wirkt:
Spendenkonto:

VR-Bank AGB Land/Skatbank

IBAN:
DE21 8306 5408 0004 6947 59

BIC: GENODEF1SLR

PayPal: spenden@forut.de
Betterplace: www.betterplace.de



Bildung fördern Sucht vorbeugen



Mitglied bei:



FORUT e.V. ist die Entwicklungshilfe der deutschen Guttempler mit Sitz in Hamburg.

Seit fast vier Jahrzehnten engagiert sich FORUT für nachhaltige Entwicklung und konzentriert sich auf zwei Schwerpunkte:

Bildungsförderung in Guinea-Bissau sowie Suchtprävention und Rehabilitation in Uganda.

Grundlage ist das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Projekte entstehen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und werden langfristig begleitet.

Aktuelle Projekte

Guinea-Bissau

Zwei Schulen mit über 290 Schülerinnen und Schülern.

Uganda

etwa 25 stationäre Therapieplätze und eine öffentliche Gesundheitsstation.



Schule in Kinak

In Guinea-Bissau unterstützt FORUT den Betrieb von Schulen und fördert den Zugang zu Bildung und Sport für Kinder und Jugendliche.

Bildung eröffnet neue Perspektiven und stärkt die Entwicklung der Gemeinden.

Die Projekte entstehen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, sind untereinander vernetzt und werden langfristig begleitet.



In Uganda engagiert sich FORUT in der Prävention von Alkohol- und Suchtproblemen sowie der mentalen und körperlichen Gesundheit von Menschen auf dem Weg in ein abstinentes Leben.

Beratung, Aufklärung und therapeutische Angebote helfen Betroffenen und ihren Familien.

Mit dem Projekt „Vision 2030“ entsteht schrittweise eine Klinik für Therapie und Prävention.

